

Neusser Zeitung

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Festtage. Preis vierteljährlich in Neuss 1.50 M., durch die Post bezogen 1.65 M., mit Unterhaltungsblatt in Neuss 1.80 M., durch die Post bezogen 1.95 M.
Druck und Verlag: R. Noack, Neuss.
Telephon No. 57.

Amtliches



Kreisblatt

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst 15 Pfg., die 2gespaltene Petitzeile oder deren Raum. Reklamen 50 Pfg., die 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum.
Für die Redaktion verantwortlich: R. Noack,
Expedition: Neuss, Neustraße 1.

Neo. 20. 1. Blatt.

Mittwoch 25. Januar. (Pauli Befehring.)

1905. 80. Jahrg.

Zum Abonnement auf die Neusser Zeitung (amtliches Kreisblatt)

Laden wir hierdurch ergebenst ein mit dem höchsten Erfolge an Gönner und Freunde unserer Zeitung, dieselbe in **Freundes- und Bekanntenkreisen** weiter empfehlen zu wollen.

Probenummern in jeder gewünschten Anzahl stehen jederzeit zur Verfügung.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Zeitung vom Tage ihrer Anmeldung ab **bis zum Monatsersten gratis** geliefert. Außerdem steht der diesjährige **Wandkalender** und der neue **Eisenbahnfahrplan** kostenlos zu ihrer Verfügung.

Die **Neusser Zeitung** kostet für Neuss mit dem **beigefügten illustrierten Sonntagsblatt** und der wöchentlichen Beilage **„Bunte Blätter“** frei ins Haus geliefert pro Monat

nur 60 Pfg.,

durch die Post bezogen pro Monat **65 Pfg.**

Verlag der Neusser Zeitung.

Der Kampf in St. Petersburg.

Die Arbeiterbewegung in Russland nimmt an Ausdehnung zu und gewinnt auch außerhalb der zunächst beteiligten Kreise mehr und mehr an Sympathie. Dies liegt daran, daß in weiten bürgerlichen Kreisen vorhandene Verlangen nach politischen Reformen mit den politischen und sozialen Forderungen der Arbeiter in einander fließt, ebenso wie ihnen allen die Abneigung gegen den Krieg im fernen Osten und die von demselben geforderten großen Opfer gemeinsam ist. Der Brand in Sebastopol ist auch eines der Anzeichen für diese Abneigung.

Petersburg, 24. Jan. Aus guter Quelle wird be-

richtet, daß es einem Trupp von Ausständischen gelungen ist, auf Umwegen durch eine kleine Seitentür in das Winterpalais einzudringen. Auf der hintersten Treppe wurden sie bemerkt und von der Wache festgenommen. Darauf wurde das ganze Palais durchsucht, da man befürchtete, daß Bomben gelegt seien. Die Wände des Winterpalais sind von einer Menge Flintenkugeln durchlöchert. Man nimmt an, daß hier aus den Reihen der Soldaten nicht auf das Volk, sondern auf das Winterpalais geschossen worden sei.

Petersburg, 24. Jan. 12 000 ausständische Arbeiter von den Kaspilwerken, drei deutsche Meilen von Petersburg entfernt, marschieren auf die Hauptstadt. Das Militär, das gegen sie ausrückte, wurde wie eine Meldung des Kaspilbureaus behauptet „geschlagen“.

Petersburg, 24. Jan. Großfürst Wladimir-Witsch übermittelt dem Zaren nur die von den Behörden veröffentlichten falschen Zahlen über die bei den vorgefertigten Vorgängen Getöteten und Verwundeten. Die Bevölkerung ist empört über die Verlogenheit des amtlichen Berichtes.

Petersburg, 23. Jan. Ungefähr 1500 Arbeiter einer staatlichen Gewerkefabrik haben mit der Blinderung begonnen und die von Petersburg zur Fabrik führende Seebahn zerstört. Die Blinderung ist jedoch nicht als sehr bedeutungsvoll anzusehen, da Patronen fehlen.

Petersburg, 24. Jan. Die Aufständischen drängen, einer Kaffanmeldung zufolge, in das Gebäude der „Nowoje Wremja“ ein und zerstörten die Maschinen.

Petersburg, 24. Jan. Gestern Nacht um 3 Uhr fand bei dem Großfürsten Wladimir-Witsch eine Konferenz mit dem Minister des Innern und dem Stadthauptmann statt, in der der Beschluß gefaßt wurde, mit Militärgewalt weiter zu wirken und dem Zaren nur offizielle Berichte zu senden. In Jaroslawe Sjele, wo der Zar und seine Familie weilen, soll man über die vorgefertigten Vorgänge nicht unterrichtet sein, da die Telefonverbindungen mit dem Palast von den Aufständischen zerstört wurden.

Petersburg, 24. Jan. Nach amtlicher Bekanntgabe beträgt die genaue Anzahl der am 22. Jan. hier getöteten Personen 96.

Petersburg, 24. Jan. Die Arbeiter der 15 Meilen von hier gelegenen Kaspil-Fabrik, die 4500 Mann beschäftigt, legten am Samstag die Arbeit nieder, verhielten sich jedoch ruhig. Am Sonntagmorgen rückte eine unbedeutende Gruppe nach Petersburg ab, kehrte jedoch bald wieder zurück.

Petersburg, 23. Jan. Das „Berl. Tagebl.“ meldet: Hier wurde von der Polizei eine große Anzahl Bombenverfälschter aufgehoben, in denen von Studenten gefährliche Wurfgeschosse hergestellt wurden. Die Polizei war durch Verrat in den Besitz einer ganzen Liste von Geheimverfälschern gelangt, in denen seit Wochen Bomben angefertigt wurden.

Moskau, 23. Jan. Zum Teil übertriebene Privatmeldungen über die Vorgänge in Petersburg riefen hier eine Panik hervor. Die Filiale der Petersburger Telegraphen-Agentur wurde förmlich bestürmt, um Auskunft über die wahre Sachlage zu geben. Die Börse war flau. Die Aufregung ist umso größer als die Stimmung hier ohnehin erregt ist. Für den 26. wird der allgemeine Ausstand befürchtet, dem sich auch die Droschkenfahrer anschließen wollen.

Moskau, 23. Jan. Tausend Arbeiter der Fabrik von Bromley stellten im Einverständnis mit ihren Kameraden in Petersburg, die sie darum ersuchten, die Arbeit ein. Die Arbeiter der genannten Fabrik überredeten dann andere Arbeiter, gleichfalls zu streiken. Mehrere Fabriken fügten sich; dann gingen alle zur Buchdruckerei Sytten, wo auch die Arbeit eingestellt wurde.

Moskau, 24. Jan. Außer in den bereits genannten Fabriken legten die Arbeiter auch in den Fabriken von Nachurschin, Michailow, Emil Lindel und Schraeder die Arbeit nieder.

(Weitere Meldungen unter „Deutschen.“)

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte laut dem Zentrumsantrage 1 900 000 M. für die Hafenanlagen von Swakopmund und beriet die Forderung von 1 750 000 Mark für die Otaviabahn in dem Nachtragsetat Südwesafrikas. Der Referent Arenberg beantragte für die bereits gezahlten 1 400 000 Mark Indemnität. Die Kolonialverwaltung verteidigte ihr Vorgehen. Hierauf wurde die Debatte abgebrochen.

Dem im Reichstage eingegangenen Geschäftsbericht der Zentralauskunftsstelle für Auswanderer vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1904 entnehmen wir: In der Organisation ist seit dem vorigen Jahre eine Aenderung nicht eingetreten. Die Auskunftsstelle hat in der angegebenen Zeit

2780 schriftliche und 528 mündliche, im ganzen also 3308 Auskünfte erteilt. Von den schriftlichen und mündlichen Anfragen kamen aus dem Königreich Preußen 2152, aus Elsaß-Lothringen 22, aus den anderen deutschen Bundesstaaten 917, aus den deutschen Kolonien 7, aus dem Auslande 200. Von den Anfragen bezogen sich 2348 auf die deutschen Kolonien, 1111 auf Amerika, 9 auf Afrika, 80 auf Asien, 24 auf Australien, 41 auf das europäische Ausland, 447 auf das Ausland im allgemeinen, in Summa 4150. Die Summe der Aufstellung nach den verschiedenen Ländern übersteigt die Gesamtsumme der schriftlichen und mündlichen Anfragen, und das erklärt sich daraus, daß sich die Anfragen in verschiedenen Fällen auf mehrere Länder bezogen. Mehr als zwei Drittel der Anfragen, 2348, bezogen sich auf die Schutzgebiete, von denen Südwesafrika mit 675 Anfragen weit aus an der Spitze stand. Die nach Deutsch-Südwesafrika anfragenden Personen wurden benachrichtigt, daß bis zur Beendigung des Aufstandes der Eingeborenen ein Auswanderung dorthin ausgeschlossen sei, und es wurde denselben anheimgestellt, später nochmals anzufahren, da die künftige Gestaltung der dortigen Verhältnisse zur Zeit nicht zu übersehen sei. Wie im Vorjahre, hat das Auswärtige Amt die Auskunftsstelle in den Stand gesetzt, solche Anfragen, für die das bereits vorhandene, wertvolle Material nicht ausreicht, durch Einziehung von Berichten der auswärtigen Vertretungen, die der Auskunftsstelle zugänglich gemacht wurden, beantworten zu können.

Spanien.

Madrid, 24. Jan. Eine außerordentliche Gesandtschaft, die dem deutschen Kaiser die Insignien und die Uniformen des für ihn vom König verliehenen Grades in der spanischen Armee überbringt, trat gestern die Reise nach Berlin an. Sie ist geführt vom Prinzen von Asturien, den Oberkammerherrn Herzog Vistabermosa, der Marquis Mesa de Asta und der Oberst Gloriaga begleiten.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 23. Jan. Ein Telegramm Kuropatkins an den Kaiser vom 22. bringt folgende Einzelheiten über die Operationen der Kavallerie, General Mitschenkos: Am 10. Januar fand ein Angriff des Feindes, der 1½ Kompagnie stark war, am Dorf Ukwatai statt, gleichzeitig als die

Inventur-Kleiderstoff-Ausverkauf

Schwarzer Krepp reine Wolle	Meter 90 ¹²⁶ / ₃ , ¹⁷⁵ / ₁ , ¹⁷⁵ / ₁ u. höher
Schwarzer Satin reine Wolle	Meter 150 ¹⁹⁰ / ₁ , ²⁵⁰ / ₁ , ²⁵⁰ / ₁ u. höher
Schwarzer Amure-Rips reine Wolle	Meter 150 ²¹⁰ / ₁ , ²⁵⁰ / ₁ , ²⁵⁰ / ₁ u. höher
Schwarze Mohair-Stoffe	Meter 100 ¹⁸⁰ / ₁ , ²²⁰ / ₁ , ²²⁰ / ₁ u. höher
Schwarze gemusterte Stoffe	Meter 90 ¹²⁰ / ₃ , ¹⁵⁰ / ₁ , ¹⁵⁰ / ₁ u. höher

Weit unter Preis:
Ein Posten schwarzer Cheviots

Meter 1¹⁰/₁ und 1⁴⁵/₁

Ein Posten gemust. Alpacca

Meter 75 ¹⁰⁵/₃, ¹¹⁵/₁, ¹¹⁵/₁

Hauskleiderstoffe

Loden Cheviot Zibeline

Neue schottische Karos

Neue Blusenstoffe

Neue Phantasiestoffe

Kostüm-Stoffe in englischem Geschmack

Broschirte Gewebe effektvolle Neuheiten

Tuche und Satins in den neuesten Farben

Meter 50 ¹⁵⁰/₃ bis ¹⁵⁰/₁

Meter 65 ²⁵⁰/₃, ²⁵⁰/₁, ²⁵⁰/₁

Meter 90 ³⁰⁰/₃, ³⁰⁰/₁, ³⁰⁰/₁

Meter 95 ³⁵⁰/₃, ³⁵⁰/₁, ³⁵⁰/₁

Meter 120 ³⁵⁰/₃, ³⁵⁰/₁, ³⁵⁰/₁

Meter 150 ⁵⁰⁰/₃, ⁵⁰⁰/₁, ⁵⁰⁰/₁

Meter 130 ⁴⁵⁰/₃, ⁴⁵⁰/₁, ⁴⁵⁰/₁

Meter 150 ⁷⁵⁰/₃, ⁷⁵⁰/₁, ⁷⁵⁰/₁

Weisser Cheviot reine Wolle

Weisser Amure reine Wolle

Weisser Krepp reine Wolle

Weisser Satin u. Cachemir

Weisse gemusterte Stoffe

Meter 100 ¹⁵⁰/₃, ²¹⁰/₁, ²¹⁰/₁ u. höher

Meter 135 ²¹⁰/₃, ²⁹⁰/₁, ²⁹⁰/₁ u. höher

Meter 120 ¹⁷⁰/₃, ²¹⁰/₁, ²¹⁰/₁ u. höher

Meter 150 ¹⁸⁵/₃, ²⁶⁰/₁, ²⁶⁰/₁ u. höher

Meter 85 ¹⁶⁵/₃, ²¹⁰/₁, ²¹⁰/₁ u. höher

Weit unter Preis:

Ein Posten schöner Blusenstoffe

95 ¹²⁰/₃, ¹⁶⁰/₁, ¹⁷⁵/₁, ²⁰⁰/₁

Ein Posten eleganter Jackenkleiderstoffe

1⁵⁰/₁, ²²⁵/₃, ²⁸⁰/₁, ³¹⁰/₁

Die im lebhaften Weihnachtsverkauf entstandenen

! mit besonders grosser Preisermässigung !

Reste

um vor der Saison damit zu räumen

Gründung 1804

Rud. van Endert

Neuss, Markt.

russischen Jäger und Kosaken einen Offiziersposten auf die Platte und die Nachhut des Gegners machten. Die Japaner flüchteten vor den Kosaken und besetzten eine Fabrik im Innern des Dorfes. Die Kosaken unter Eßaul und Kefraioff näherten sich der Mauer der Fabrik. Kefraioff wurde durch einen Bajonettstich verwundet und dann durch zwei Gewehrflinten getötet. Auch der französische Leutnant Vertin fiel. Um die Japaner zu vertreiben, mußte Artillerie herbeigerufen werden. Diese eröffnete auf 4000 Schritt ein Granatfeuer, darauf flohen die Japaner und wurden teils gefangen, teils vernichtet. Die russischen Verluste beliefen sich auf zwei Offiziere und 21 Soldaten tot, 7 Offiziere und 33 Mann verwundet. Vor dem Angriff auf die Station Inkau am 12. traf ein Zug aus Tschifika von 16 Wagen mit japanischer Infanterie ein. Der Zug wurde von Freiwilligen beschossen, welche die linke Flanke deckten und dann durch unsere Artillerie. Die Lokomotive wurde später getrimmt. Der Angriff wurde verhindert durch Drahtgeflechte. In der Nacht des 14. liefen Meldungen ein, daß ein Dorf, 4 Werst von unserem Feldlager von Japanern besetzt sei, und daß eine andere feindliche Kolonne von Mutschawang her vorrückte. Unsere Kolonne erhielt am Morgen den Befehl, nach Nordwest vorzugehen, um unsere Bewegungen zu decken. Kosaken wurden gegen die feindliche Kolonne beordert, die dann das Feuer eröffneten, aber unter Verlusten zum Rückzug gezwungen wurde. Eine andere Kosaken-Abteilung eröffnete das Feuer auf das von den Japanern besetzte Dorf, das außerdem noch durch eine Abteilung unserer Artillerie beschossen wurde. Die Vorhut der feindlichen Kolonnen, die aus dem Dorfe herauskam, wurde durch unsere Angriffe vernichtet. Unsere Verluste betrugen insgesamt 7 Offiziere und 71 Soldaten tot, 32 Offiziere und 757 Mann verwundet.

Petersburg, 24. Jan. Durch die russischen Truppen, die in diesen Tagen auf der rechten Flanke die Ortschaft Siavabyn besetzten, wurde sowohl an den gefallenen Japanern, als auch an erbeuteten Gewehren die Anwesenheit der japanischen Reserve festgestellt. Auf dem russischen linken Flügel unternehmen die Japaner mit 9 Bataillonen einen Vormarsch gegen eine Abteilung Krenkamps. Heftige Schießereien sind eingetreten. Das Wetter selbst ist nachts warm; heute fiel Schnee bei geringem Frost.

Majunga, 24. Jan. Admiral Roschewitsch erklärte in einer Unterredung, er wisse sehr wohl, daß sich japanische Schiffe in der Nachbarschaft aufhalten und er habe selbst bei der Fahrt an der Küste von Madagaskar vier Schiffe bemerkt, die vermutlich japanische waren. Er glaube aber nicht, daß Togo den Fehler begehen werde, ihn so weit von seiner Operationsbasis anzugreifen. Er erwarte in kurzem die Division Petrowsky. Die aus 45 Schiffen bestehende russische Flotte ist vor Nosiba verankert, 5 russische Matrosen sind an Sonnenstich gestorben, seit vier Tagen sind aber starke Regenfälle eingetreten. Der sanitäre Zustand der Flotte ist ausgezeichnet.

Von Nah und Fern.

Mörsebroich, 24. Jan. Hier wurde gestern Vormittag ein alter Mann in halberstarrtem Zustande aufgefunden. Der Unglückliche, dessen Personalien noch nicht festgestellt werden konnten, wurde dem Barackenkrankenhaus zugeführt.

Venrath, 23. Jan. Bereits seit länger als einer Woche wird die 20jährige Tochter einer hiesigen adäpten Familie vermißt; die eifrigsten Nachforschungen nach ihrem Verbleib sind bisher erfolglos geblieben. Soffentlich erweisen sich die auftauchenden Besichtigungen, daß das junge Mädchen in einem Unfall von Schwermut freiwillig aus dem Leben geschieden ist, doch noch als unbegründet.

Widlich, 22. Jan. Nach der standesamtlichen Statistik für unsere Gemeinde betrug während des letzten Jahres die Zahl der Geburten 194, der Tode 38, der Sterbefälle 113. Im Jahre 1904 hatten wir zu verzeichnen 177 Geburten, 56 Tode und 107 Sterbefälle.

Greifeld, 24. Jan. Englische Kohlen sind gestern morgen hier eingetroffen, welche am Samstag von Emmerich nach Ruhrort durch die Eisochollen geschleppt worden waren. Es ist das erste Schiff, das in Ruhrort angekommen ist. Sofort ist die Ladung an die Verbraucher verteilt worden. — Am Samstag abend explodierte in der Maschinenfabrik von Hermann Schreiers beim Gießen ein Behälter, der zum Formen großer Eisenteile diente. Ein Arbeiter wurde durch das umherfliegende glühende Eisen so erheblich verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt werden muß. Schwere, jedoch nicht lebensgefährliche Brandwunden erlitten zwei andere Arbeiter.

Troisdorf, 23. Jan. Bei der hiesigen „Friedrich-Wilhelmshütte“ mußte infolge Kohlenmangels der Betrieb im Walzwerk eingeleistet werden.

Pöckum, 23. Jan. Der hiesige Wirt Herrn. Pöpper, in der Nähe des Tiergartens, ist im Besitz zweier Ruthennen, die von 28 untergelegten Eiern 24 ausgebrütet haben. Es ist dies in der jetzigen kalten Jahreszeit gewiß eine große Seltenheit, da die Bebrütung bekanntlich erst im Frühjahr stattfindet, wenn die Luftwärme so groß ist, daß die Küken im Freien sich bewegen können. Ein Küken ist eingegangen, während die anderen sich recht munter in einem behaglich durchwärmten Raume bewegen.

Greifeld, 24. Jan. Heute Morgen zwischen 7 und 8 Uhr stürzte in einem Neubau, Holsteinerstraße 23, der verheiratete Schreiner Gottfried Wolff aus dem vierten Stockwerk ab und erlitt tödliche Verletzungen, an denen er kurz darauf verstarb. Er hinterläßt eine Frau und fünf Kinder.

Koblenz, 24. Jan. Süssener, dessen Reife und Anknüpf in Weichselmünde verschiedene Blätter schon geschäftelt haben, liegt noch in Ehrenbreitstein im Lazarett. Ein Augenleiden verhindert seine Ueberführung.

Oberhausen, 23. Jan. Gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr ist auf der Duisburgerstraße der ca. 20jährige italienische Erdarbeiter Giovanni Bignato durch 2 Schüsse in den Hinterkopf getötet worden. Der Genaute war erst seit 1 Woche hier. Den Täter hat man noch nicht ermitteln können.

Dagen, 22. Jan. Einen Seibstmord durch Vergiftung mit Opium verübte hier der 26 Jahre alte Student Rudolf Wegner. Er wurde seit einigen Tagen vermißt, heute morgen fand man ihn als Leiche in seinem Schlafzimmer. Die Veranlassung zu der Tat ist unbekannt.

Saape, 22. Jan. Ein erst vor 8 Tagen auf der hiesigen Thomas-Schlammühle in Arbeit getretener Arbeiter namens Gebr aus dem Hiesigen geriet beim Betreten des Fahrtrahls mit dem Kopf zwischen die Räder. Dem Unglücklichen wurde der Kopf zerquetscht, so daß der Tod kurz darauf eintrat.

Dortmund, 23. Jan. Das Eisen- und Stahlwerk „Doesch“ hat heute morgen den Betrieb wieder voll und ganz aufgenommen. Ausgeschlossen sind zwei ausgebliebene Hochöfen, die vorläufig auch nicht wieder in Betrieb genommen werden sollen.

Unna, 23. Jan. In einer gut besuchten Versammlung von Arbeitgebern des Bauhandwerkes von Unna und Umgegend wurde gestern beschlossen, einen Ortsverein der Arbeitgeber für das Bauhandwerk für Unna und Umgegend zu gründen. Gleichzeitig beschloß man, den neuen Verband dem Bezirksverband für das Ruhrgebiet anzuschließen.

Hamburg, 24. Jan. Der Dampfer „Bern“ mit einer Getreideladung von Danzig nach Orel (Schweden) bestimmt, ist im Sturm mit 14 Mann Besatzung untergegangen.

Alzen, 22. Jan. Gestern Abend verbrannte hier das neun Monate alte Kind des Tagelöhners Maurer. Das Kind lag in einem Kinderwagen, der von einem in der Nähe stehenden Dienstherrn gefangen hatte. Ein zwei Jahre altes Kind, welches in einem Bette neben dem Kinderwagen lag, konnte gerettet werden.

Madrid, 23. Jan. In der Nähe von Cetina wurde eine aus fünf Personen bestehende Köhlerfamilie ermordet und dann verbrannt. Man fand die verfohlten Leichen in den Ruinen der Hütte und daneben einen Zettel mit den Worten: „Ihr sollt euch der Strafe erinnern.“ Es handelt sich also offenbar um einen Akt wilder Rache.

Streik im Ruhrgebiet.

Köln, 24. Jan. Laut „Köln. Volksztg.“ überfand Kardinal Fürstbischof Kopp — Breslau der Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung 3000 M. für die notleidende Berg- und Hüttenleute des rheinisch-westfälischen Industriegebietes.

Essen, 24. Jan. In den 18 Bergrevieren des Bergamtsbezirks Dortmund sind heute von einer Gesamtbesatzung von 243 263 Mann der streikenden Zechen 47 605 Mann über und unter Tage angefahren. Es streifen mithin 195 658 Mann gegen 195 071 Mann in der gestrigen Schicht, also 587 mehr.

Essen, 24. Jan. Dem Gewerkschaftsverein christlicher Bergarbeiter gingen, laut „Echo der Gegenwart“, namhafte Spenden der Zentrumsführer zu; so sandten die Abg. Stitz, Spahn und Trimborn erhebliche Summen.

Bochum, 24. Jan. Auf der Zeche Bruchstraße haben 1200 Vergleute heute bei der Lohnzahlung die Abrechnung erhalten.

Oberbilk, 24. Jan. Das hiesige Walzenwerk, das schon seit mehreren Tagen Kohlenmangels halber mit Betriebserschließungen arbeiten mußte, hat nunmehr den gesamten Betrieb eingestellt. Die Arbeiter, ca. 800 Mann, werden von der Gesellschaft auswärts beschäftigt.

Glasgow, 24. Jan. Eine Privat-Versammlung der schottischen Bergarbeitervereinigung hat einen Antrag angenommen, den Ausländern in Westlo ihre Sympathien auszudrücken. Die schottischen Mitglieder der englischen Vereinigung sind beauftragt, darauf zu dringen, daß den deutschen Bergarbeitern jede nur mögliche Geldunterstützung zuteil werde und zu veranlassen, daß eine nationale Bergarbeitervereinigung einberufen werde, um für weitere Geldunterstützungen zu sorgen.

Wohntes.

Neuß, 25. Januar

X Vom Wetter. Höchste Temperatur am gestrigen Tage 2 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 1 Grad über Null, heute Morgen 1 Grad über Null. Barometer 1 Millim. gefallen. Trübe. Wind westlich.

Die Tarifermäßigung der elektrischen Bahn ist bereits in der Sitzung des Aufsichtsrates vom 20. bzw. 23. ds. Mts. festgelegt worden. Seitens der Rheinischen Bahngesellschaft wird uns dazu geschrieben, wenn die Einnahmen aus ihren Verkehrs-Instituten seit der Tarifierhöhung eine wesentliche Zunahme erfahren habe, so glaube sie doch im Interesse der durch ihre Bahn berührten Gemeinden und der auf ihre Benutzung angewiesenen Bevölkerung den dieselben an sie herangetragenen Wünschen und Anträgen um Ermäßigung der jetzigen Tarifpreise Folge leisten zu sollen. Die Gesellschaft hat sich demnach zu einer Revision des Tarifes bei den nachstehenden Punkten entschlossen:

1. Mit Wirkung ab 1. Februar cr.

a) Lokalverkehr Düsseldorf — Oberkassel — Lörich.

1. Freie der Monatskarte von Lörich nach Haroldsstraße M. 6 (früher M. 7) Oberkassel nach Haroldsstraße „5 („ „ 6) Lörich nach Haroldsstraße „4 („ „ 5) Lörich nach Ratingertor „5 („ „ 6) Oberkassel nach Ratingertor „4 („ „ 5)

2. Des Weiteren ist die Einführung eines neuen Fahrpreises für die Strecke Ratingertor — Kaiser Wilhelm-Ring zum Preise von 10 Pfg. einschließlich Brückengeld beschlossen worden.

3. Der Fahrpreis für die Strecke Kaiser Wilhelm-Ring — Hammerstraße ist auf den früheren Satz von 10 Pfg. herabgesetzt worden.

b) Fernverkehr Düsseldorf — Krefeld. Langjährigen Wünschen der Gemeinde Osterath gemäß ist die Einführung von Rückfahrkarten im Verkehr zwischen Düsseldorf — Osterath, sowie zwischen Krefeld und Osterath beschlossen worden. Die Preise sind wie folgt festgelegt:

Osterath — Düsseldorf Haroldsstraße II. Klasse 1,70 M., III. Klasse 1,20 M.

Osterath — Düsseldorf Ratingertor II. Klasse 1,60 M., III. Klasse 1,10 M.

Osterath — Krefeld II. Klasse 1,—, III. Klasse 0,70 M.

II. Mit Wirkung ab 1. März cr.

Kleinbahn Oberkassel — Neuß.

Neue Fahrpreise:

1. Klasse: Nach Heerdt West von Oberkassel 45 Pfg. (früher 50 Pfg.), Ratingertor 35 Pfg. (40 Pfg.), Oberkassel 15 Pfg. (25), Heerdt am Kaiser 15 Pfg. (25), Neuß Bahnhof 30 Pfg. (40), Neuß Oberthor 40 Pfg. (50).

Nach Heerdt am Kaiser von Oberkassel 30 Pfg. (40), Neuß Bahnhof 15 Pfg. (25), Neuß Oberthor 25 Pfg. (40).

Nach Neuß Bahnhof von Oberkassel 45 Pfg. (50), Neuß Oberthor 15 Pfg. (25).

Nach Neuß Oberthor von Oberkassel einf. 50 Pfg. (60), Rückfahrt 75 Pfg. (80).

III. Klasse:

Nach Heerdt West von Oberkassel 10 Pfg. (15), Heerdt am Kaiser 10 Pfg. (15), Neuß Bahnhof 20 Pfg. (25), Neuß Oberthor 25 Pfg. (30).

Nach Heerdt am Kaiser von Oberkassel 20 Pfg. (25), Neuß Bahnhof 10 Pfg. (15), Neuß Oberthor 15 Pfg. (25).

Nach Neuß Bahnhof von Oberthor 10 Pfg. (15).

Ferner ist zur Verbesserung des Verkehrs zwischen Düsseldorf und Neuß vom 1. April ds. J. ab eine halbstündige Zugfolge in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends in Aussicht genommen worden.

Umschreibung von Fahrkarten. Zur Beseitigung von Zweifeln über die Zulässigkeit der Umschreibung von Fahrkarten über kürzere oder gleich lange Bahnwege weist die Eisenbahndirektion in Mainz auf folgendes hin: Von einer Dienststelle ist es zu Unrecht abgelehnt worden, eine Fahrkarte des direkten Verkehrs für den preussisch-hessischen Strecken in Verbindung mit einer Anschlusskarte über den kürzeren rein preussischen Bahnweg umzuwandeln, obgleich die sonst notwendigen Voraussetzungen vorliegen. Es handelt sich darum, daß eine Rückfahrkarte Bielefeld — Köln auf der Einfahrt bis Wiesbaden benutzt worden war. Mit einer hier gelösten Rückfahrkarte, Wiesbaden — Magdeburg und in Magdeburg hinzugenommener Rückfahrkarte Magdeburg — Berlin sollte von Berlin aus diese Reise nach Köln über Hannover fortgesetzt werden. Dies war zulässig, da dem Reisenden nach seinen Fahrkarten der Weg von Berlin über Magdeburg — Wiesbaden nach Köln zustand und dieser Weg länger als der zu benutzende über Hannover ist. In diesem Falle hatte die Durchsicht der Vorderseite der Fahrkarte Bielefeld — Köln zu unterbleiben.

Ein neues Neubaue wurde ein ganzer Saal mit kleinen Kabinen eingerichtet.

Im Hammerfeld wurden zwei Mannspersonen, sowie eine Frau abgefaßt, die von einem dortigen Grundstücke ein Dreirad voll Gemüse gestohlen hatten.

Verhaftet wurde ein fremder Knecht, der von Baden aus hiebsbrieffich verfolgt wurde.

In vergangener Nacht gegen 11 Uhr wurde die Feuerwehre alarmiert. In der Werkstätte des Stellmachers Joh. Schorn in der Königstraße war im ersten Stockwerke Feuer ausgebrochen. Durch das schnelle Eingreifen der Wehre wurde das Feuer im Entstehen gelöst und es verbrannte nur einiges Holz und eine Holzbank.

Die freie Schneider-Zunng für Neuß und Umgegend hielt gestern Abend in der Restaurat. Schmitz die Quartals-Versammlung ab. Zunächst wurden die ausstehenden Vorstandsmitglieder wiedergewählt, dann fand die Rechnungsablage statt, für welche dem Kassierer Dehage erteilt wurde. Zum Schluß hielt Herr Zuschneidelehrer Dürmann aus Dortmund einen längeren Vortrag über sein Zuschneide-System, und erklärte die Zeichnungen, welche allgemeinen Beifall fanden. Es wurde daraufhin beschlossen, im Monat Februar eine Versammlung abzuhalten, in der dann Proben gemacht werden sollen, um Gelegenheit zu haben, auch die praktische Seite des Verfahrens kennen zu lernen. Mit dem Wunsche, daß der Zunng immer mehr Freunde zugeführt werden möchten, schloß Herr Obermeister Schaaß die Versammlung.

Närrische Kutschbahn. Recht vergnügte Stunden waren es, die der Karnevalsverein „Närrische Kutschbahn“ am Sonntag Abend seinen Mitgliedern bot. Nachdem der Eifer-Mat seinen Ehrensitzen eingenommen, eine Deputation der Närrischen Gipsknüdel-Düsseldorfer unter närrischen Klängen empfingen und der Vizepräsident Herr Willy Küsters die Ergebenheiten herzlich begrüßt, begann das närrische Turnier. Die einzelnen Nummern des Programms entziffelten wahre Beifallsstürme und hielten die Zuschauer in steter Bewegung. Besonders erwähnt darf werden, die ausgezeichneten „Japaner“, „Dem e biste Dre“, oder kleine Urjade, große Wirkung, der geprellte Kellner, „Pantomime u. i. w. Um die Balme des Abends tritten die Närrinnen Frau Schröder und Memmert. Ein vom Vizepräsidenten Herrn W. Küsters angebrachtes Hoch zum bevorstehenden Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers, fand begeisterten Wiederhall und wurde darauf „Sei Dir im Siegertranz“ gelungen. Eine Anregung, zum Besten der streikenden Bergarbeiter eine Sammlung zu veranstalten, fand allseitige Zustimmung und hatte ein günstiges Ergebnis. Nächste Sitzung, Sonntag, den 5. Januar. (Eingeleitet.)

Die große Karnevalsgeellschaft „Karrenzunft“ veranstaltet am Sonntag, den 29. Januar, abends 7 Uhr, im Kaiserlaale des Städtischen Kaufhauses, eine Geburtstagsfeier zu Ehren Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers und Königs Wilhelm II., verbunden mit großer Ehren-Sitzung, sowie anschließendem Fest-Ball. Der Vorstand hat es sich angelegen sein lassen, dieses Fest in einer würdigen und glanzvollen Weise zu begehen. Ein außerordentliches Programm ist aufgestellt worden, so daß heute schon den Festteilnehmern angenehme und vergnügte Stunden in Aussicht gestellt werden können.

Die Feste zu Hamm ist, nachdem der Eisgang auf dem Rheine nachgelassen, wieder in Betrieb.

Eine große Geflügel-Ausstellung findet am Sonntag, den 29., Montag den 30. und Dienstag, den 31. Januar im Lokale des Herrn Baltsch, Ullrich hier statt. Es wird uns dazu von interessierter Seite geschrieben: „Man ist bestrebt, diese Veranstaltung zu einer glanzvollen zu gestalten. Es haben schon eine große Anzahl Geflügelzüchter von hier und auswärts ihre Beistellung zugesagt. Nur prima Geflügel kommt zur Ausstellung, so daß es der Mühe wert ist, daselbst in Augenschein zu nehmen, zumal hier Gelegenheit geboten, für wenig Geld einen guten Stamm Geflügel anzukaufen. Außerdem gilt die Eintrittskarte zugleich als Los, wodurch auf jede 30. Karte ein Stamm Geflügel als Geschenk kommt. Das Nähere über die Ausstellung belagen die noch kommenden Annoncen und Plakate.“

Meinungs-Austausch für öffentliche Angelegenheiten.

(Die Redaktion sieht dem Inhalte der unter dieser Rubrik erscheinenden Artikel in jeder Beziehung fern und übernimmt dafür nur die presserechtliche Verantwortung. Beiträge zu dieser Rubrik werden von jedermann gern entgegengenommen, jedoch hält sich die Redaktion das Recht vor, über die Aufnahme zu entscheiden).

Eingeleitet.

Im Mai vergangenen Jahres wurde von den Anwohnern der oberen Promenadenstraße und eines Teiles der Zollstraße an die hiesige Stadtverwaltung eine Eingabe um Regulierung und Pflasterung bzw. ordnungsmäßige Instandhaltung der erlgemanten Straße gemacht. Auf diese Eingabe hin ist bis heute noch arg wenig oder, besser gesagt, noch gar nichts geschehen. Die Straße hat noch immer ein verwerfliches und schlupfwinkelartiges Aussehen. Das Pflaster ist so holperig und ungleichförmig, daß es für jeden Passanten besondere Aufmerksamkeit erfordert, vorsichtig zu gehen, um nicht auszugleiten. An Fußwegen sind nur wenige vorhanden und diese wiederum in einer mehr als mangelhaften Einfassung. Was den Wasserabfluß anbelangt, darüber läßt sich am besten an Ort und Stelle reden. Besonders im Winter, bei Schnee und Eis, findet man hier ganz erbauische Zustände. Es empfiehlt sich daher eine Einladung zu einer persönlichen Besichtigung und gleichzeitigen Beratung, wie solche Zustände am allerbesten aus dem Wege geräumt werden. Allen Ansehne nach ist die Straße ein öffentlicher und kein Privatweg, wo der Stadtverwaltung die Aufsicht und Unterhaltung obliegt. Die Anwohner haben ein großes Interesse daran, daß endlich etwas Tatsächliches zu Stande gebracht würde.

Gewerbegericht.

Neuß, 24. Jan. Die Klage des Kupferschmiedes J. aus Neuß gegen den Kupferschmiedemeister C., ebenfalls von hier, auf Zahlung von 48 M., wegen Entlassung ohne Kündigung, wurde kostenmäßig abgewiesen, da die Kündigung ordnungsmäßig erfolgt ist. — 10 Mark Reklon verlangte der Brauer G. von dem Glasflaschenhändler B., beide aus Neuß, da er statt der ihm zustehenden freien Station nur 50 Pfg. statt 1.50 in Baar erhalten habe. Im Vergleichsweg erhielt Kläger 5 Mark. — Bei den übrigen 11 Klagesachen ließ sich eine Klarstellung der Tatsachen in der heutigen Sitzung nicht ermöglichen, weshalb dieselben, behufs Vernehmung von Zeugen, auf den 7. Februar vertagt wurden. — Die Zahl der beim Gewerbegericht zur Verhandlung gelangenden Klagesachen ist fortlaufend im Steigen begriffen. Unter den heutigen Sachen waren nicht weniger wie 9 wegen Lohnforderung einbegriffen und zwar 6, wo angeblich ein geringerer Lohn wie vereinbart gezahlt worden ist. Alle diese Klagen würden sich vermeiden lassen, wenn die Arbeitsbedingungen schriftlich und nicht, wie dies fast ausnahmslos geschieht, mündlich vereinbart würden. Wenn auch eine schriftliche Abmachung sich nicht immer sofort bei Eingehung des Arbeitsvertrages ermöglichen lassen wird, so wird man doch gut tun, dies bei der ersten Gelegenheit nachzuholen, und sich hierbei möglichst der auf der Gerichtsschreiberei vorrätig gehaltenen Arbeitszettel zu bedienen. Die Kosten und wohl auch die Mühe der schriftlichen Abfassung der Arbeitsbedingungen dürften sich durch Vermeidung auch nur einer einzigen Klage reichlich bezahlt machen.

Aus dem Gerichtssaal.

Düsseldorf, 24. Jan. (Schwurgericht.) Angeklagt ist der 39 Jahre alte Schlosser Alexander S. aus Neuß wegen Raubes. Der Angeklagte soll am 14. November vorigen Jahres den Viehhändler Salzmann, nachdem er mit ihm geseipelt, zu Boden geworfen und ihm seine Burschenschaft im Betrage von 59 M. und die Uhr abgenommen haben. S. stellte die Tat entschieden in Abrede, Salzmann wurde heute in seinen Aussagen etwas unbestimmt, auch durch die übrigen Zeugen konnte der Sachverhalt nicht klar gestellt werden. Insbesondere tauchten verschiedene Zweifel auf, ob der Angeklagte tatsächlich die gesuchte Person sei. Das Gericht setzte deshalb die Verhandlung bis um 4 Uhr Nachmittags aus, um noch einige Zeugen aus Neuß zu laden und den Angeklagten, der damals keinen Bursch, in der Zwischenzeit rasieren zu lassen. Zeuge Salzmann glaube darnach den Angeklagten bestimmt wieder zu erkennen. Die Geschworenen fanden den Angeklagten nicht schuldig, worauf das Gericht auf Freisprechung erkannte und die Haftentlassung anordnete.

Düsseldorf, 23. Jan. Exemplarische Strafen setzte heute die hiesige Strafkammer gegen die Eheleute Milchhändler Mathias Hannen fest, welche fortgesetzt abgerahmte Milch als Vollmilch in den Handel gebracht und dem minderwertigen Produkt zwecks besserer Konfervierung „Gonallin“ zugelegt hatten. Das Urteil gegen S. lautete auf 2 Wochen Gefängnis und 300 M. Geldstrafe, dasjenige gegen die Ehefrau auf 100 M. Geldstrafe. — Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich gestern der frühere Postinspektor Kufowski wegen Unterschlagung im Amte zu veranworten. Er hatte als Postinspektor in Altona und Heßelt amtliche Gelder im Betrage von rund 12 000 Mark unterschlagen und für sich verwandt. Während der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe von drei Jahren beantragte, setzte das Gericht eine solche von ein Jahr sechs Monaten fest.

Reichstag.

Berlin, 24. Januar.

Am Bundesratsstische: Staatssekretär Graf Bodo von Bismarck.

Das Haus ist schwach besetzt. Präsident Graf Ballestrer eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Auf der Tagesordnung steht die Interpellation Büding: „Will der Herr Reichsminister nicht dem vom Bundesrat in seiner Sitzung vom 26. Oktober 1875 gefassten Beschlusse: „Die Erwartung auszusprechen, es werde den Großherzoglich medlenburgischen Regierungen gelingen, eine Verenderung der bestehenden medlenburgischen Verfassung mit den medlenburgischen Landtagen zu vereinbaren“ im Wege bundesfreundlicher Verhandlungen eine weitere Folge geben, da die Großherzoglich medlenburgischen Regierungen seit länger als 24 Jahren keinen Versuch mehr gemacht haben, der vom Bundesrat ausgedröckenen und von ihnen ausdrücklich gebilligten Erwartung zu entsprechen?“

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten.

Zur Begründung führt Abg. Büsing (ntlib.) aus: Mecklenburg ist das einzige Land in Deutschland, das eine alte ständisch-oligarchische Verfassung hat. Der privatrechtliche Vertrag von 1755 zwischen Landesherren und Ständen gibt dem Staatsbürger kein politisches Recht. Nach der Gründung des Reiches suchten die mecklenburgischen Abgeordneten das Reich zum Eingreifen durch Minderung des Artikels 3 der Verfassung zu veranlassen, und der Reichstag nahm den Antrag drei Jahre hintereinander an. Der Bundesrat lehnte den Antrag ab, sprach aber später die Erwartung aus, daß eine Verfassung in Mecklenburg vereinbart werde, und der mecklenburgische Bevollmächtigte zum Bundesrat erklärte ausdrücklich, daß seine Regierung die Erwartungen des Bundesrats teile.

Staatssekretär Graf Posadowsky legt die staatsrechtliche Seite der Frage dar und hebt hervor, daß der verstorbene Großherzog Friedrich es als seine Aufgabe bezeichnete, die patrimoniale Verfassung in Mecklenburg zu befestigen und die moderne einzuführen.

Mecklenburgischer Bundesratsbevollmächtigter v. Dörken: Die mecklenburgische Regierung ist wiederholt und ernstlich bemüht gewesen, mit den Ständen eine Milderung der Ständeverfassung zu vereinbaren. (Heiterkeit.) Da die Verhandlungen zu einer Vereinbarung nicht geführt haben, müssen die großherzoglichen Regierungen sich vorbehalten, wann sie den Zeitpunkt zur Wiederaufnahme für gekommen erachten.

Auf Antrag des Abg. Sattler (ntlib.) tritt das Haus in die Besprechung der Interpellation ein.

Abg. Serzky (Soy.) bemerkt: Wenn wir Sozialdemokraten die Macht haben, werden wir die Verfassung in Mecklenburg durchsetzen. Mit ihrer jetzigen Politik erreichen die Nationalliberalen nichts.

Staatssekretär Posadowsky bemerkt: Der Vorredner erklärte: Verfassungsfragen sind Machtfragen. Wäre das richtig, so könnte man mit diesem Grundsatze einen Verfassungsbruch rechtfertigen.

Abg. Mettich (konf.) erklärt zugleich im Namen seiner Fraktionsgenossen von Treuenfels und von Malchow, die mecklenburgische Kreise vertreten: Die Ansichten der Konservativen in Mecklenburg über die Abänderungsbedürftigkeit der Verfassung gehen auseinander, einzig aber sind sie darin, daß das Reich nicht berechtigt ist, sich in Verfassungsangelegenheiten der Einzelstaaten einzumischen, außer auf Grund des Artikels 76 der Reichsverfassung, betreffend die Regelung von Verfassungsstreitigkeiten.

Abg. Kovich (frei. Vp.) warnt die mecklenburgische Mitternacht, den Reichstag und das deutsche Volk durch Festhalten an ihrem Standpunkt zu brüskieren.

Abg. Spahn (Z.) erklärt, in der Stellung des Zentrums zur vorliegenden Frage hat sich nichts geändert. Wir wünschen, daß Mecklenburg zu dem konstitutionellen System übergeht, aber von Reichswegen darf keine Forderung erfolgen.

Abg. Bachmann (fr. Vp.) sagt, der Standpunkt des Herrn v. Dörken ist juristisch und moralisch unhaltbar. Medner schließt sich der Auffassung Büsings in längeren Ausführungen an.

Abg. Sattler (ntlib.) wendet sich gegen die Ausführungen v. Dörkens.

Abg. Gobenberg (Welfe) appelliert an die mecklenburgische Mitternacht, als christliche Adel deutscher Nation, freiwillig dem mecklenburgischen Volke die Verfassung zu geben.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Spahn, Didenburg, Gobenberg und des Staatssekretärs Posadowsky schließt die Besprechung.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung der Beratung des Politikats.

Schluß 5 1/2 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 24. Januar.

Am Ministertische: Minister von Roddieski. Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärte Abg. v. Zedlitz (ff.), seine Freunde würden nicht vor dem 3. Februar in die Beratung der Handelsverträge eintreten; der Inhalt der Handelsverträge müsse zuvor bekannt sein. Er bitte den Präsidenten, von dem Vorlage, schon am 31. Januar die Beratung zu beginnen, Abstand zu nehmen.

Abg. Borsch (Z.) schließt sich im Namen seiner Freunde dem Vorredner an, da für viele derselben der Inhalt der Handelsverträge maßgebend für ihre Stellungnahme sei.

Die Abg. Friedberg (ntlib.), Wiemer (fr. Vp.) und v. Arnim (konf.) stimmen dem Abg. v. Zedlitz zu.

Sodann wird die Beratung des landwirtschaftlichen Etats fortgesetzt.

Abg. Gatzel (ntlib.) hofft, daß die neuen Handelsverträge der Not der Landwirtschaft steuern werden. Den Entscheidungsgesichtspunkt werde seine Partei sorgsam prüfen.

Abg. Defer (fr. Vp.) erklärt, seine Partei werde Mittel für das landwirtschaftliche Schulwesen selbstverständlich bewilligen, sei aber für ein Entschuldungsgesetz nicht zu haben. Er ließe sich über eine vertragsmäßige Verschuldungsgrenze reden.

Minister v. Roddieski stellt fest, daß die allgemeine Bedeutung der Landwirtschaft für das Staatsganze anerkannt werde. Man müsse deshalb Wege finden, die Landwirtschaft zur Blüte zu bringen.

Abg. v. Didenburg (konf.) bemerkt: Die Ausführungen Defers seien sachlich und interessant gewesen; er hoffe, daß er noch Verehrer des Antrages Kanitz werde. (Heiterkeit.)

Abg. Serzky (Soy.) erklärt, die innere Kolonisation werde an dem Mangel an Menschenmaterial und der falschen Polenpolitik der Regierung scheitern.

Abg. Freiherr v. Zedlitz (frei.) bemerkt, die innere Kolonisation leide nicht an Mangel an Menschenmaterial, sondern an der Rentabilität der Bauernwirtschaften.

Abg. Goldschmidt (fr. Vp.) bemerkt: Auch seine Partei wolle der Landwirtschaft helfen, aber nicht durch Zollerhöhen. Die Domänen-Ankäufe hätten keinen Zweck, weil durch die Ansiedlungsmöglichkeit befristet würde.

Minister v. Roddieski erklärt: Der Vorredner verstehe sehr wenig von praktischer Landwirtschaft und besitze nicht in dem Maße Verständnis, um zu vertreten, was in der Sache liegt.

Abg. Friedberg (ntlib.) gibt zu, daß er sich bei dem Fall Wangelheim geirrt habe. Er würde sich freuen, wenn Didenburg auch erklärt hätte, daß Abgeordneter Dahn in der Stadt nicht zum Zusammengehen mit den Welfen gegen die Nationalliberalen geraten hätte.

Hierauf wird der Titel „Ministergehalt“ bewilligt, ebenso debattelos die Kapitel „Ministerium“ und „Oberlandeskulturgericht“.

Beim Kapitel Generalkommissionen bittet Savigny (Z.), das Reformprogramm für dieselben bald bekannt zu geben und möglichst im nächsten Jahre vorzulegen.

Minister v. Roddieski erwidert, eine Reorganisation der Generalkommissionen sei eingeleitet. Wann die Vorlage fertiggestellt sein werde, lasse sich aber noch nicht übersehen, da 150 Gesetze zu einem dem modernen Anschauungen entsprechenden Gesetz ausgearbeitet werden müßten.

Das Kapitel wird hierauf bewilligt und die Weiterberatung auf morgen, 11 Uhr vertagt.

Telegraphische Depeschen.

Sewastopol, 23. Jan. Nach dem Fabriksignal zum Sammeln der Arbeiter um 7 Uhr morgens, brach in verschiedenen Werkstätten der hiesigen Admiralgasse Feuer aus. Fast gleichzeitig stand das Dach des Gebäudes in seiner ganzen Ausdehnung in Flammen. Der Brand dehnte sich mit solcher Schnelligkeit aus, daß die Arbeiter in den Modellabteilungen sich kaum aus dem Fenster auf das Nachbardach retten konnten. Die Ursache des Brandes ist unbekannt. Der Schaden beträgt einige Hunderttausend Rubel. In den Werkstätten sind gegen 1500 Arbeiter beschäftigt. Dank der vielen Vorkehrungen gegen Feuergefahr konnten viele Fabrikgebäude gerettet werden. Der Brand war um 1 Uhr nachmittags lokalisiert.

London, 23. Jan. „Daily Express“ meldet aus Kiew vom 23. d.: Das große Marindepot in Sewastopol wurde durch meuternde Seeleute der Flotte zerstört. Ende voriger Woche brachen 8000 Marinemannschaften aus den Kasernen aus, bewaffneten sich mit Eisenstangen und überfielen die Wohnungen der unbeliebten Offiziere mit den Ruf: „Nieder mit dem Krieg! Nieder mit der Autokratie!“ Die Offiziere flüchteten in die Stadt, nachdem mehrere von ihnen schwere Verletzungen erlitten hatten; einem von ihnen wurde der Schädel eingeschlagen. Die Meuterer setzten hierauf die Offiziersquartiere in Brand und maršiert dann gegen das Marinehauptquartier. Infanterie, die den Meuterern entgegengetreten sollte, feuerte zwar, aber über die Köpfe derselben hinweg. In die Kasernen zurückgekehrt, meuterte auch diese Infanterie. Das Violettrotte Regiment wurde darauf nach der Marinekaserne kommandiert, erklärte aber, es werde auf seine Offiziere schießen, wenn man ihnen zu feuern befahlen sollte.

Petersburg, 24. Jan. Die Arbeiter der großen Kesselfabrik von Bari hatten heute die Arbeit aufgenommen. Darauf drangen die Arbeiter von den Elektrizitätswerken in die Fabrik ein und verlangten unter Androhung von Gewalt die Einstellung der Arbeit. Die Fabrik stellte darauf die Arbeit ein. In der Vorstadt Simonow, die fast nur von Arbeitern bewohnt ist, ist es ruhig. Die

Arbeiter sammelten sich in Gruppen, versuchten aber keine Unruhestiftungen.

Moskau, 24. Jan. Die Petersb. Tel.-Agentur meldet: Die Stimmung in den Arbeiterkreisen war heute morgen stark erregt, gegen Abend aber ruhiger geworden. Eine größere typographische Antikali, die vier Zeitungen druckt, hofft sich mit den Arbeitern zu einigen und dann sofort die Arbeit beginnen zu können. Die Bäcker, die Rufscher und die Diensten verhalten sich ruhig.

Petersburg, 24. Jan. Die in den Kasernen der Arbeiter vorhandenen Mittel sind unbedeutend, nur die Norwegerische Abteilung des Arbeiterklubs hat in ihrer Kasse 15000 Rubel. Den Bedürftigen werden nur ganz begrenzte Summen ausbezahlt. Die gebildeten Stände setzen die Sammlungen von Mitteln für die Verletzten fort. Verhaftungen aus Arbeiterkreisen sind noch nicht vorgekommen, die Führer der Arbeiterbewegung befinden sich auf freiem Fuß. Wassiljew, der als Vertreter einer Abteilung des Arbeiterklubs Sapon am Samstag begleitete, ist getötet worden. Der Gehilfe Sapons wurde verwundet; Sapon selbst hält sich versteckt.

Paris, 24. Jan. Der Petersburger Korrespondent des „Journal“ depechiert in Uebereinstimmung mit den Petersburger Telegrammen das „Berliner Tageblatt“: Ich halte die Ziffer von 2000 Toten aufrecht. Die Zahl der Verwundeten ist noch schrecklicher als ich gestern depechierte. Die Mitteilungen der Polizei darüber sind lächerlich. Auf der Admiralgasse sagte man mir heute, daß allein die dortige Ambulanz 300 Tote und Verwundete aufgenommen habe, unter denen sich zahlreiche Kinder befanden. Die unglücklichen Kleinen waren auf die Bäume des Alexandergartens geklettert, von wo sie wie die Spähen herabgeschossen wurden. Diesen Ausdruck gebrauchte der Admiral, den ich sprach.

Handels-Nachrichten.

Antliche Fruchtpreise zu Neuf am 25. Januar.

Weizen per 100 Kilo 1. Qual.	17 80
2. Qual.	17 30
Roggen per 100 Kilo 1. Qual.	14 60
2. Qual.	14 20
Dafel per 100 Kilo	3,08—4,00
Kartoffeln per 50 Kilo	3,80—4,80
Deu per 50 Kilo	5 20
Luzernerheu per 50 Kilo	22—
Maschinenstroh per 500 Kilo	24—
Fliegendholz per 500 Kilo	2,50
Butter per Kilo	13—
Eier (100 Stück)	13—

Am heutigen Getreidemerkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Raps per 100 Kilo 1. Qual.	20 25
2. Qual.	19 25
Weiz per 100 Kilo	19 25
Rübsl per 100 Kilo in Partien von 100-Ctr.	45 75
(ohne Fab)	47 25
Rübsl per 100 Kilo fahweise (ohne Fab)	47 25
Gereinigt Del per 100 Kilo 3. A. h. h. als Rübsl	107 —
Rübschen per 1000 Kilo waggonweise	111 —
in kleineren Partien	5 80
Kleien per 50 Kilo	5 80
Rübsl und Kuchen unverändert.	

Krefeld, 24. Jan. Kartoffeln 6,50, Stroh 3,00—3,50, Deu 9,00, (Altes per 100 Kilo), Rübsfleisch 1,20—1,24, Schweinefleisch 1,50, Rübflisch 1,50, Dammelfleisch 1,40, Speck (geräuch.) 1,50, Gewöhnliche Schbutter 2,40, (Altes per 1 Kilo), Eier, hiesige (60 Stück) 5,40—5,70, 25 Stück 2,35, fremde (60 Stück) 4,50 A.

Köln, 24. Jan. Rübsl in Partien von 5000 Kilo, 43,00 B., Mai 47,50 B., 47,00 G.

Köln, 24. Jan. Fruchtmarkt. Dafel 14,65, Deu 7,60—9,40, Maschinenstroh (Roggen) 4,10, Richtkorn (Flegelbrot), 4,30—0,00, Krummstroh 3,80 die 100 Kilo.

Köln, 24. Jan. Schbutter 2,40—2,50, Kochbutter 2,10—2,20 das Kilo. Lanbeier 2,75—3,25, Risteneier 1,75—2,25 A. die 25 Stück.

Berlin, 24. Jan. Fruchtmarkt. Weizen Mai 180,75, Juli 181,75, Sept. 00,00, Roggen Mai 147,50, Juli 148,50, Sept. 00,00, Dafel Mai 141,00, Juli 141,50, Mais Mai 116,75, Juli 115,50, Rübsl Mai 44,80, Okt. 45,80, Weizenmehl 21,50—23,75, Roggenmehl 17,00—18,40 A.

Im Einklange mit den durchweg festeren ausländischen Preisen für Getreide zeigte der hiesige Markt ebenfalls feste Haltung, zumal da die Klagen über Frostschäden an den Wintergetreide sich mehr und die argentinischen Angebote merklich zurückgehalten wurden. Die Preise waren für alle Arten leicht gebessert. Rübsl lag ruhig.

Breslau, 23. Jan. Kleefamen. Roiklee kumpfer, 53—55—73, Weizklee matt, 35—42—50—56, Schneewiebklee sehr ruhig, 43—55—67, Tannenklee seiner beachtet, 35—45—51, Timothey ruhig, 16—20—23, Raigras geschäftslos, alles die 50 Kilo.

Hamburg, 24. Jan. Weizen ruhig, Mecklenburger und Ostholsteiner 175—177, Roggen fest, Mecklenburger und Altmarkter 146—148, raff. cif 9 Bud 109,00. Gerste fest, südruss. cif 95 1/2, Dafel fest, Polsteiner und Mecklenburger 145—150, Mais fest, rumber amerikan. 96 1/2, La Plata cif 99 1/2, Rübsl ruhig, 46

Spiritus fest, Jan. 28 1/2 G., Jan.-Febr. 28 1/2 G., Febr.-März 28 1/2 G., Raffee stetig, Umlag 2000 Kallen in greifbarer Ware. Petroleum stetig, 6,00, Salpeter stetig, vort. 10,72 1/2, März 10,75, April 10,57 1/2, Mai 10,40.

Hamburg, 24. Jan. Raffee behauptet, März 40, Mai 40 1/2, Sept. 41 1/2, Dez. 41 1/2 G.

Bremen, 24. Jan. Schmalz roter und Lups Fickins 36, Doppelweimer 36 1/2, fest. Speck stetig.

Antwerpen, 24. Jan. Getreide. Weizen amerikan. Winter. 00,00—00,00, La Plata 16,25—18,75, russischer 16,75—18,25, Donau 16,00—18,75, Roggen russischer 13,75—14,37, Dafel 12,75—13,62, Gerste Futter. 11,75—12,25, fahsorn 15,50—15,62, Mais Odeffa 16,00—16,12, La Plata 12,50—12,62, Cinquantino 17,75—18,25, gem. amerik. 12,12—12,25 frcs.

Antwerpen, 24. Jan. Petroleum, Type weiß, ruhig, vort. 18 1/2, 18 1/2, Jan. 18 1/2, Febr. 19 B., März-April 19 1/2 B.

Antwerpen, 24. Jan. Schmalz, amerikanische Marke Wilcor, vort. 88 1/2, Jan. 85 1/2, Jan.-April 85 1/2, Mai 85 1/2.

Antwerpen, 24. Jan. Raffee ruhig, Jan. 49, März 49 1/2, Mai 50, Juli 50 1/2.

Paris, 24. Jan. Weizen matt, Jan. 23,60, Febr. 23,80, März-April 24,30, März-Juni 24,60, Roggen matt, Jan. 16,00, März-Juni 16,75, Weiz matt, Jan. 30,70, Febr. 30,95, März-April 31,45, März-Juni 31,70, Rübsl ruhig, Jan. 45,00, Febr. 45,25, März-April 45,25, Mai-Juni 45,00, Spiritus ruhig, Jan. 48,25, Febr. 47,25, März-April 46,25, Mai-Juni 45,00, Zucker ruhig, roher 88 1/2, 39,25—39,75, weißer fest, Jan. 43,50, März-Juni 44,50, Mai-Aug. 44,87 1/2, Okt.-Jan. 35,12 1/2, Feinöl ruhig, Jan. 38,25, Mai-Aug. 39,25.

Köln, 24. Jan. Baumwollöl o. f. raff. 12 S. 7 1/2, roher 11 S. 9 D., Feinöl o. f. 12 S. 3 D., Febr.-April 12 S. 7 1/2 D., Mai-Aug. 13 S. 1 1/2 D.

Chicago, 24. Jan. Getreidemerkte. Weizen Jan. 600, Mai 114 1/2, Juni 000, Juli 98 1/2, Sept. 91 1/2, Mais Jan. 42 1/2, März 03, Mai 44 1/2, Juli 45 1/2, Sept. 45 1/2, Dafel Jan. 30 1/2, Juli 30 1/2, Roggen Jan. 75 1/2, Mai 79, Feinast Jan. 1,15, Mai 1,19.

New-York, 24. Jan. Getreidemerkte. Weizen Jan. 000, März 00, Mai 114 1/2, Juli 102 1/2, Sept. 95 1/2, Dafel Jan. 00, Febr. 00, Mais Jan. 00, März 00, Mai 50 1/2, Juli 00, Sept. 00, Weiz (spring wheat clear) 3,95, Getreidefracht n. Liverpool 1 1/2, Roggen vort. 00.

Biehmarkt.

Krefeld, 24. Jan. Zum heutigen Viehmarkt waren aufgetrieben 137 Rinder und Kühe und 0 Ochsen. Die Preise stellten sich 1. für vollfleischige ausgewachsene junge Kühe, höchsten Schlachtgewichtes (bis zu 7 Jahren) auf 63—00 A., 2. für vollfleischige ausgewachsene ältere Kühe, höchsten Schlachtgewichtes auf 60—00, 3. für wenig gut entwickelte junge Kühe 57—00 A., 4. für ältere nicht ausgewachsene Kühe auf 50—52 A. die 50 Kilo Schlachtgewicht. Markt geräumt.

Elberfeld, 23. Jan. Aufgetrieben: 748 Stück Großvieh, 1144 Schweine, 314 Kälber und 253 Schafe. Großvieh, 1. Qual. 68—69, ausgeleitete beste süddeutsche bis 70, 2. Qual. 63—64, 3. Qual. 57—60, gemästete 5 A. höher, 2. Qual. 63—64, 3. Qual. 57—60, 2. Qual. 54—64, Kühe 1. Qual. 63—64, 2. Qual. 60—62, 3. Qual. 50—54, Jungvieh 00—00, Schweine 1. Qual. 58—60, 2. Qual. 55—56, Kälber 1. Qual. 78—80, 2. Qual. 65—75 die 50 Kilo Schlachtgewicht. Gefschlachte Hammel 1. Qual. 50—64, Mutterchafe 00 A. die 50 Kilo Schlachtgewicht.

Leve, 23. Jan. Zum vorgestrigen Schweinemerkte zugeführt 62 St. 4—6 Wochen alte Schweine. Preise 15,00—17,00 A.

Dortmund, 23. Jan. Aufgetrieben: 795 Stück Großvieh, 1624 Schweine, 281 Kälber und 84 Hammel. Preise per 100 Pf. Schlachtgewicht: Ochsen 54—68, Stiere 50—63, Kühe 1. Qual. 62—66, 2. Qual. 57—61, 3. Qual. 52—56, Schweine 50—57, Kälber per Pf. Schlachtgewicht 1. Qual. 80—85, 2. Qual. 75—80, 3. Qual. 65—75 A., Hammel desgl. 60—73 A. Geschäft in Großvieh langsam, sonst mittelmäßig.

London, 23. Jan. Zum heutigen Viehmarkt in Kingston waren 1240 Stück Dornvieh und 7900 Schafe; Preise für Dornvieh 3 S. bis 4 S. 10 D., Schafe 3 S. 10 D. bis 6 S. für 8 Wund. In Dornvieh waren 900 Stück Dornvieh und 370 Schafe; Preise für Dornvieh 3 S. 8 D. bis 4 S. 2 D. für 8 Wund.

Soyten.

Nürnberg, 24. Jan. Marthofen prima 160—163, sec. 153—158, Gebirgshofen 165—170, Hallentauer prima 170—177, sec. 168—167, Klaffser prima 162—170, sec. 152—160, Badischer prima 167—183, sec. 155—165, Würtemberger prima 168—177, sec. 155—165, Spalter Siegel 180—184, Auer und Wolzacher prima 180—184, sec. 172—178, Wächgründer prima 160—165, sec. 153—158 A. Zufuhr 100 B. Umlag unbedeutend. Stimmung gedrückt.

Wollf.

London, 24. Jan. Woll-Versteigerung. Merinos unverändert. Kreuzungen etwas schwächer.

Antliche Wechselkurse der Notenbanken vom 24. Jan. Amsterdam 3. Belgische Blage 3. Deutsche Blage 4. Kopenhagen 4 1/2. Lissabon 5 1/2. London 3. Italien Blage 5. Madrid 4 1/2. Paris 3. Petersburg 5 1/2. Schweiz. Blage 4. Wien 3 1/2.

Wasserstands-Nachrichten.

Main, 24. Jan. Rheinh. 8 Uhr morg. 0,01 m nnt. Null. Röhren, 24. Jan. Rheinh. 6 Uhr morg. 1,41, gef. 0,04 m. Rier, 24. Jan. Moselh. 10 Uhr morg. 0,74, gef. 0,03 m. Köln, 24. Jan. Rheinh. 7 Uhr morg. 1,07, gef. 0,03 m. Düsseldorf, 24. Jan. Rheinh. 8 Uhr morg. 0,92, gef. 0,09 m. Weiel, 24. Jan. Rheinh. 12 Uhr mittags 0,12, gef. 0,10 m.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Dr. Rechtsanwält Eohen in Düsseldorf 1 K. — Dr. D. G. Weides in Köln 1 K. — Dr. Emil Eohen in Weidol 1 K.

Verlobt: Frä. Gertrud Steinberg mit Dr. Fritz Köhne, Bochum-Pöfische und Bochum-Pamme.

Bermählt: Dr. Herm. Ziegeler mit Frä. Gertrud van Treed, M.-Gladbach und Colmar. — Dr. Edmund Bovenstein mit Frä. Maria Schumacher, Krefeld.

Gestorben: Dr. Theod. Werber, 20 J., Neuf. — Dr. Gustav Examer, 80 J., Aachen. — Dr. Sanitätsrat Dr. Friedr. Wilhelm Wahl, 61 J., Bonn.

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbenen Eheleute Josef Matheisen und Sibylla geb. Bayer

findet am Donnerstag, den 26. cr., morgens 9 Uhr, in der St. Marienkirche statt, wozu freundlichst einladet

538) Die Familie.

Bekanntmachung.

Die Firma Wilhelm Josten Söhne hier selbst beabsichtigt auf ihrem vor dem Pfaffenort gelegenen Grundstücke Nr. 18, 19, 20, die Herstellung der nachfolgenden gewerblichen Anlagen und zwar:

a) einer Fabrik, in welcher Blechgefäße durch vernieten hergestellt werden, b) einer Anlage zur Herstellung eisener Baukonstruktionen, c) eines Hammerwerks.

Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind binnen einer am 26. ds. Mts. beginnenden Frist von 14 Tagen schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protokoll bei dem Unterzeichneten anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne der beabsichtigten Anlagen liegen während der Einspruchsfrist auf dem Verwaltungsbüreau im Rathaus offen.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird vor dem Unterzeichneten Termin auf, Donnerstag, den 9. Februar d. Js., vormittags 11 Uhr im unteren Rathausssaale anberaumt.

Der Unterzeichner und die etwa Widersprechenden werden zu diesem Termin hiermit unter der Verwarnung geladen, daß im Falle des Ausbleibens des einen oder anderen Teiles gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen wird.

Neuf, den 24. Januar 1905. Namens des Collegiums vom Bürgermeister und Beigeordneten.

Der Vorsitzende: Gießen, Bürgermeister.

Genossenschaftsregister zu Neuf.

Durch Generalversammlungsbeschluss vom 10. November 1904 ist die Auflösung der „gewerblichen Vereinigung in der Schneider- und Junger zu Neuf und Umgebung“, eingetragene Genossenschaft mit bechränkter Haftung zu Neuf, beschlossen worden.

Zu Liquidatoren sind Wilhelm Doppe, Schneidermeister, zu Neuf, und Adam Comanns, Schneidermeister, in Polheim, ernannt.

Neuf, den 23. Dezember 1904. Königl. Amtsgericht 3.

Bekanntmachung.

Dem Herrn Gemeindevorsteher Reiser zu Uebesheim ist ein weißer, langhaariger Muttterhund mit rot geflecktem Kopf, anscheinend schottischer Schäferhund, zugekauft, und kann der sich legitimierende Eigentümer bei Reiser sich melden.

Norf, den 24. Januar 1905. Die Polizei-Verwaltung. Der Bürgermeister: Wiedenbrüg.

Am Donnerstag, d. 26. Jan. c., vormittags 9 Uhr,

sollen an der Wohnung der Wwe. Jos. Cloeren zu Karst:

1. Nobelant, sowie eine Partie Schreinerhandwerkszeuge, eine Partie Drehstiften und 250 Gegenstände zwangsweise gegen bare Zahlung versteigert werden.

Neuf. Erhard, Gerichtsvollzieher.

Donnerstag, den 26. Jan. cr., vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale Oberstraße 132 (Restaurations-Gamacher):

2. Wille Zigaretten zwangsweise gegen bare Zahlung versteigern.

Neuf. Blumh, Gerichtsvollzieher.

Rinderloes Ehepaar sucht per 1. April eine Wohnung

von 4—5 Zimmern in besserem Hause. Gef. Offert. mit Preisang. unt. A 100 an die Exp. d. Ztg. 536]

Obermüller

gejucht.

Für eine automatische Weizenmühle mit Plansichterbetrieb, ca. 400 Sad Leistung in 24 Stunden, wird ein ganz besonders tüchtiger, absolut selbstständiger Obermüller gejucht.

Reflektiert wird nur auf erste Kraft, welche über ihre Leistungen die besten Erfolge aufzuweisen vermag; nur solche wollen sich melden. Discretion zugesichert.

Offerten unter B 24 an die Exped. der Neuf. Ztg. (546)

Ein Müller, der deutsche Steine schärfen kann, aus sofort oder später gejucht.

Wwe. Heiner Nöcker, Postum-Wühle bei Mündelheim.

Junge für leichte Arbeit gejucht. Breitestraße 45.

Tüchtige Dreher

u. Maschinenflößer suchen sofort (545) Hellmann, Roeniger & Cie., Neuf, Josefstraße.

Mechanikerlehrling

von ordentlichen Eltern auf sofort gejucht von (547) Jean Silgers, Neuf, Rheinstraße Nr. 33.

Schöne möbl. Zimmer zu 1. Febr. od. sof. zu verm. 542] Erftstraße 3.

Lehr-Verträge und Zeugnisse

nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches sind vorrätig in der

Buchdruckerei Der Neufener Zeitung.

Eilt!

Wieder ein selten günstiges Angebot

Eilt!

eingetroffen.

Eine grosse Ladung

Emaillewaren

welche, so lange Vorrat reicht,
zu staunend billigen Preisen
verkauft wird.

Nur prima fehlerfreie Ware.

Ferner:

Ein grosser Posten Emaillewaren

mit kleinen Fehlern, welche auf dem Hofraume separat ausgestellt sind, werden zu einem
selten niedrigen Preise ausverkauft.

Jeder möge sich von dieser Billigkeit überzeugen.

Neusser Haushaltungs - Magazin

Adolf Cohen,

106 Oberstrasse 106,

nahe der Clarissenstrasse.

Eilt!

Eilt!

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die
Gendarmerie in Aachen
und Neuzerfurth für die Zeit
vom 1. April 1905 bis 31. März
1906 erforderlichen Fourage
soll am

Dienstag, den 31. Januar 1905,
vormittags 11 Uhr,

auf dem Sande in der
hierfür verdingung werden.
Reflektanten werden zu
diesem Termine mit dem Be-
merkungen eingeladen, daß die
Bedingungen vorher eingesehen
werden können, und dem
Mindestfordernden der Zuschlag
erteilt werden wird. (445)

Neuß, den 17. Januar 1905.

Der Landrat:

F. H. v. d. Leyen.

Königreich Sachsen
Technikum Hainichen
Höhere Lehranstalt für Maschinen- u. Elektro-
ingenieur, Techniker und Werkmeister.
Programme kostenfrei.

4998J

Fensterrahmen,

Schäufel, Kolladen,
Treppen, Hausüren, Wand-
verkleidung, Läden - Einrich-
tungen etc. fertigt als Spezialität
billigst

Heinr. Hahn,

Mech. Schreinerei u. Sargfabrik,
Neuß, Krefelderstr. 60.
Telephon Nr. 317.

Tüchtiger Maschinist

zum baldigen Eintritt nach
Neuß gesucht. (515)

Offerten unter A B 21 an
die Expedition d. Ztg. erbeten.

Stallung und Schuppen zu
vermieten. (543)

Wohnung an ordentliche
Leute zu vermieten.
(537) Münsterplatz 19.

Arbeits-Kleidung
zu
Fabrik-Preisen
in der
Verkaufsstelle
der
Kleiderfabrik
von
Rad. van Endert
Neuss, Oberstr. 143
am Markt.

Holz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Bevelinghoven läßt
38 Stück Kanadaweiden, hiervon 26 Stück am
Hemmerdener Weg und 12 Stück in der Römer-
straße stehend,

auf dem Submissionswege an den Meistbietenden verkaufen.
Schriftliche Angebote mit der Aufschrift „Holzverkauf“
wolle man bis

Montag, den 30. Januar 1905, mittags 12 Uhr,
mit einreichen und zwar getrennt für die Bäume am Wege
nach Hemmerden und an der Römerstraße.
Die Verkaufsbedingungen liegen in meinem Amtskolore
hierfür zur Einsicht offen. (483)

Bevelinghoven, den 17. Januar 1905.

Der Bürgermeister: Schmitz.

Haus mit Garten, Windmühle,
Sägewerk mit Dampfbetrieb

zu verkaufen. Selbiges kann sofort angetreten werden.
Wirt Wenders, Neufert.

Wir offerieren billigt!

la. Hafer, Kleie, Heu,
Stroh und Torfstreu,

ferner

la. Trockenschnitzel,

sowie sonstige

Futtermittel

Geb. Stein, Capitelfstraße. (465)
Tel. 211.



Man verlange nur

Globus-

Putzextract

wie
nebenstehende
Abbildung,

da viele wertlose Nachahmungen
angeboten werden. (1803)

Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.

Furtherstraße 58
2 Zimmer im Hinterbau zu
vermieten. Martin Braun.

Tüchtiges Mädchen

für Küche u. Hausarbeit gesucht.
Wo, sagt die Exped. (525)

Tafelkühnbutte 10 Pfd.-Eoli
Ja. Qual. tägl. fr. Markt 6.50.
Export. Weinst. Probuza
via Breslau 64 a. (531)

Neue Nähmaschine für Mf.
50 zu verkaufen [9941]
Breitestraße 119.



Special-Geschäft

für alle modernen Haararbeiten,
mehrere hundert Flechten, einzelne
Strähne, Naturteile in allen Farben
vorrätig.

Besonders empfehle meine Stien-
frisuren, Haareinlagen, leicht und
bequem zum Selbstfrisieren.

Damen-Scheitel, Toupets, Perücken,
sämtliche Arbeiten werden von mir
natürlich ausgeführt, keine Fabrikarbeit

Separater Damen-Frisier-Salon.
Champonieren. Neuester Luft- u. Haartrocken-Apparat.

Großes Lager in Parfümerie und Toilettegegenstände.

H. Engelhardt, Friseur, Krefelderstraße 17.

Im Hause des Photographen Herrn Jähne. (4957)



Brautpaare

kaufen ihre

Verlobungsringe

am besten und billigsten bei

MAX BARK,

Düsseldorf,

8 Flingerstrasse 8

Größtes Lager selbstver-

fertigter, massiv gold-

bedener Trauringe, von den

leichtesten bis zu den

schwersten Mustern, in allen

modernen Façons.

Trauringe (massiv Gold gest. 333) von 3 Mk. an

Trauringe (massiv Gold gest. 585) von 6 Mk. an

Trauringe (massiv Gold gest. 750) von 18 Mk. an

Jeder Ring wird sauber graviert. (2730)

Reichhaltige Auswahl in Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren.

Spezialinstitut

für Haut-, Geschlechts- und Frauenleiden, besonders
nervöse und vorzeitige Schwächezustände der Männer
und Frauen.

Inh.: Dr. med. Weisbrod, Düsseldorf.

Von 10-1 u. 4-8 Abds. Sonn- u. Feiertags 9-1 Uhr.

(Für Damen separates Wartezimmer.) (447)

Rindfleisch

das Pfd. nur 45 und 50 Pfg. bei

Meßger David Bajan,

Rheinstraße 26. (548)

Syndikatsfreien
Sauertraufabriken

plaziert jedes Quantum Sauer-

trauf zu guten Preisen er-
klassiger Agent Rheinlands
und Westfalens.Offerten unt. A Z 4 bejagt
die Exped. d. Ztg. (540)

Brautpaar sucht 3-4 Zimmer

per 1. Mai in besserem Hause.

Offerten mit Preisangabe
unter K R 112 an die Exped.

der Neuß. Ztg. (533)

Haus,

Glockhammerstr. 56,

ganz oder geteilt, zu vermieten.

Rentable

Plombenfabrikation

mit Kundenschaft zu verkaufen.

Näheres in der Expedition

der Neuß. Ztg. (549)

Ein Haus, in welchem lange

Bäckerei

mit gutem Erfolg betrieben

worden ist, auch nebenbei Handel

mit Futtermittel betrieben wer-

den kann, steht zum Verkauf.

Off. unt. E G L 50 bejagt
die Exped. d. Ztg. (392)

Königliches Gymnasium.

Zu der

am Freitag, den 27. Januar, vormittags 11½ Uhr,
in der Aula des hiesigen Königl. Gymnasiums
stattfindenden

Geburtstagsfeier

Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.

werden die Angehörigen der Schüler, sowie alle Freunde
und Gönner der Anstalt hiermit ganz ergebenst eingeladen.

Gymnasialdirektor

Dr. Zenzes.

534)

Der Neusser

Krieger Verein

feiert den

Geburtstag

Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II.

am Sonntag, den 29. Januar, abends 8 Uhr, im
Pelzer'schen Saale, unter freundl. Mitwirkung
des Männer-Gesang-Vereins „Eintracht“, durch

Konzert, Theater, Gesangsvorträgen

und

Fest-Ball.

Hierzu ladet die Kameraden mit ihren Damen
freundlichst ein

553]

Der Vorstand.

Kaufmännischer-Verein.

Heute, Mittwoch, den 25. Januar 1905,

8½ Uhr abends,

im Vereinslokale Hôtel Pilartz:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Ablage der Jahresrechnung und Erstattung
des Jahresberichtes;
2. Statuten-Aenderungen;
3. Ersatzwahl für die laut Statut ausscheidenden
Vorstandsmitglieder;
4. Verschiedenes.

Um Erscheinen sämtlicher Mitglieder bittet

Der Vorstand.

Neuss, den 18. Januar 1905.

The Berlitz School,

Münsterstrasse 8 I.

Anfang der neuen

Abendkurse 1. Februar.

7 Mark monatlich.

Zweimal wöchentlich

Französisch, Englisch,

Italienisch etc.

Gleichenstrasse

trockene, nassende Schuppen-

flechten und das mit diesen

Uebel verbundene, so unerträg-

liche Hautjucken, heile unter

Garantie (ohne Berufsprüfung)

selbst denen, die nirgends

Heilung fanden, nach lang-

jähriger, praktischer Erfahrung.

Auf das Herstellungsverfahren

ruht Deutsches Reichspatent

Nr. 136323. A. Groppler,

St. Marien-Erzieherie,

Charlottenburg, Kanstr. No. 97.

Düsseldorfer Stadttheater.

Mittwoch, 25. Jan. Der

Bildschuß.

Donnerstag, 26. Jan. Der

Strom.

Freitag, 27. Jan. Kaisers

Geburtstag. Die Quikows.

Samstag, 28. Jan. Banner-

mann.

Sonntag, 29. Jan. Nachm.:
Hochkappchen. — Abends: Die

Afrikanerin. (6360)

Apollotheater

Düsseldorf

Direction: J. Glück.

Größtes und vornehmstes

Spezialitäten-Theater Deutschlands.

Täglich Auftreten

allererster Kunstkräfte.

Jeden 1. und 16. neues Programm.

Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

(6360)

Berein 68er.

Donnerstag, den 26. Jan.,

abends punkt 8½ Uhr:

Antreten der Kameraden

im Vereinslokale.

Dafelbst Fackeln zu 48

Pfg. zu haben.

Es wird gebeten, daß die

Kameraden sich zahlreich be-

teiligen. (539)

Der Vorstand.

Ein ordentliches

Dienstmädchen

(520)

ge sucht.

Wo, sagt die Expedition.

Arbeitsstuh

(521)

Schwere

hochtragende

zu verkaufen

Neußbroich g 93.

Die Bonte zu

Ham ist wieder

in Betrieb.

Der heutigen Nummer liegt

ein Prospekt von Louis Wolff,

Frankfurt a. M., betreffend

Staats-Serien- und Prämien-

Lose bei. (529)